

TIPPS AUS DER REDAKTION

Das sollten Sie im Oktober auf keinen Fall verpassen

Postkoloniale Studien



OPER - Die lettische Sopranistin Marina Rebeka (Foto) zählt zu den weltweit gefragten Mozart- und Rossini-Interpretinnen. Ebenso brilliert sie in Verdi-Opern, beispielsweise als Violetta in „La Traviata“ und als Luisa Miller im gleichnamigen Werk. Auch Regisseur Calixto Bieito ist mit Verdi, insbesondere „Aida“, vertraut. Am Theater Basel sorgte seine Inszenierung 2010 für Begeisterungsströme aufgrund der gesanglichen Leistung, intimen Momente – aber zahlreiche Gewaltbilder ließen erschauern. Der Spanier steht für eine zeitgenössische Lesart von Klassikern des Musiktheaters. An der Komischen Oper setzte er sich mit Mozarts „Entführung aus dem Serail“ mit dem Topos

von Sexarbeit und Ausbeutung auseinander. Die Erfolgsinszenierung stand 14 Jahre auf dem Spielplan des Hauses. Seine neue „Aida“-Inszenierung untersucht die Spuren des europäischen Imperialismus. Mit Nicola Luisotti, Erster Gastdirigent am Teatro Real in Madrid, befindet sich ein weiterer Verdi-Experte an Bord.

Aida
Premiere: 3. Oktober, 18 Uhr
6./9./12./19./25. Oktober, 19 Uhr
15./22./29. Oktober, 18 Uhr

Staatsoper Unter den Linden
Unter den Linden 7, Mitte
Tel.: 030 - 20 35 45 55
www.staatsoper-berlin.de

Auf den Spuren des Vergangenen



THEATER - Lena und Tatjana verließen Anfang der 1990er-Jahre die ukrainische Heimat und schlugen in Deutschland Wurzeln. Hier kamen einige Jahre später ihre Töchter Edita und Nina zur Welt, die versuchen zu verstehen, was der Zerfall der Sowjetunion für ihre Mütter bedeutete. In ihrem 2021 mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Roman „Im Menschen muss alles herrlich sein“ schlägt Sasha Marianna Salzmann die Brücke von der Zeit der Perestroika in der Ukraine zum heutigen Deutschland. Sebastian Nübling, der am Maxim Gorki Theater bereits Salzmanns ersten Roman „Außer sich“ auf die Bühne brachte, führt bei der Uraufführung Regie.

Im Menschen muss alles herrlich sein
Premiere: 27. Oktober, 19 Uhr
29. Oktober, 19:30 Uhr

Maxim Gorki Theater
Am Festungsgraben 2 Mitte
Tel.: 030 - 20 22 11 15
www.gorki.de

Eindrucksvolles Jubiläum



KONZERT - Die Gründung des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB) ist eng mit der Geburtsstunde des deutschen Radioprogramms verknüpft, die am 29. Oktober 1923 im Vox-Haus unweit des Potsdamer Platzes stattfand. Anlässlich des 100. Jubiläums spielt das Orchester unter Leitung seines Chefdirigenten Vladimir Jurowski Werke von Igor Strawinsky, Hanns Eisler und Paul Hindemith u. a. Die TV-Jour-

nalistin Annette Gerlach (Arte) moderiert den Abend.

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
29. Oktober, 18 Uhr

Philharmonie
Herbert-von-Karajan-Str. 1 Tiergarten
Tel.: 030 - 20 29 87 15
www.rsb-online.de

Eine theatrale Wucht

THEATER - In Nürnberg entstand „Werther!“ mit Philipp Hochmair Ende der 1990er-Jahre als ein Hybrid aus Lesung, Monodrama und Performance. Der entstaubte Klassiker tourt seitdem durch den deutschsprachigen Raum – und hat nichts von seiner Strahlkraft verloren. Einen ähnlichen Sog entwickelt „Amerika“ (Foto). In der Adaption des Romanfragments von Franz Kafka verkörpert Hochmair am darauffolgenden Tag Karl Roßmann: Nachdem dieser als junger Mann ein Dienstmädchen geschwängert hat, setzen ihn die Eltern in einen Dampfer nach Übersee. Doch die Verheißungen der Neuen Welt erfüllen sich für den jungen Mann nicht. Seine dortige Odyssee wird zum Aufbäumen des Individuums gegen ein unerbittliches Wirtschaftssystem.



Werther!
21. Oktober, 19:30 Uhr

Amerika
22. Oktober, 16 Uhr

Renaissance-Theater Berlin
Kneesebeckstraße 100 Charlottenburg
Tel.: 030 - 312 42 02
www.renaissance-theater.de

Lebendige Erinnerungen



KONZERT - „In My Sixties“ beinhaltet Maren Kroymanns Lieblingssongs aus der Zeit vor 1968 – Hits von den Kinks, Stones und von Girlgroups aus den USA. Die Auswahl der Lieder repräsentiert „den Aufbruch in den Aufbruch“, wie Kroymann die Jahre kurz vor 1968 beschreibt – in dieser Metapher spiegeln sich der gesellschaftliche Umbruch und Kroymanns Coming-of-Age.

Maren Kroymann
25./27./28. Oktober, 20 Uhr
29. Oktober, 19 Uhr

Tipi am Kanzleramt
Große Querallee Tiergarten
Tel.: 39 06 65 50
www.tipi-am-kanzleramt.de

Raum- erkundungen



PERFORMANCE/INSTALLATION - Eine konstante Arbeit an unterschiedlichen Schnittstellen: Mariola Groener und Günther Wilhelm alias Wilhelm Groener erarbeiten seit mehr als 20 Jahren performativ-installativ-choreografische Formate. Ihre neue Arbeit verwandelt den Projektraum in ein faszinierendes Labyrinth, in dem sich das Publikum frei bewegen kann. Das Zusammenspiel aus Material und Performance erzeugt einen konstanten Wandlungsprozess, der wiederum mit dem Publikum interagiert. Der Eintritt ist frei.

Wandlungsmaschine
9.–15. Oktober, 18–21 Uhr

Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2 Kreuzberg

Eine theatrale Wucht

THEATER - In Nürnberg entstand „Werther!“ mit Philipp Hochmair Ende der 1990er-Jahre als ein Hybrid aus Lesung, Monodrama und Performance. Der entstaubte Klassiker tourt seitdem durch den deutschsprachigen Raum – und hat nichts von seiner Strahlkraft verloren. Einen ähnlichen Sog entwickelt „Amerika“ (Foto). In der Adaption des Romanfragments von Franz Kafka verkörpert Hochmair am darauffolgenden Tag Karl Roßmann: Nachdem dieser als junger Mann ein Dienstmädchen geschwängert hat, setzen ihn die Eltern in einen Dampfer nach Übersee. Doch die Verheißungen der Neuen Welt erfüllen sich für den jungen Mann nicht. Seine dortige Odyssee wird zum Aufbäumen des Individuums gegen ein unerbittliches Wirtschaftssystem.



FRJEDIGER SCHALL

Werther!

21. Oktober, 19:30 Uhr

Amerika

22. Oktober, 16 Uhr

.....
Renaissance-Theater Berlin

Knesebeckstraße 100

Charlottenburg

Tel: 030 – 312 42 02

www.renaissance-theater.de